

Die größte Glocke (Durchmesser 95 cm, Gewicht 500 kg) war aus dem Jahre 1613. Ihre Aufschrift lautete: RUFE MICH AN IN DER NOT; SPRICHT DER Herr, so WILL ICH DICH ERRETTEN; UND DU SOLLST MICH PREISEN.

Die mittlere Glocke (Durchmesser 76 cm) wog 240 kg. Sie trug die Aufschrift ZUR EHRE GOTTES UND SEINER HEILIGEN 1803. Die Glocke hatte einen Riß und wurde in Königgrätz umgegossen.

Die letzte Glocke war die Sanktus-Glocke. Sie hatte einen Durchmesser von 32 cm und wog 17 kg.

Die große, mittlere und die Sanktusglocke wurden im 1. Weltkrieg weggenommen. Pfarrer Kyselo schrieb: "Man hat uns drei Glocken fortgenommen, die sehr harmonisch klangen. Dies erfüllte das gläubige Volk mit großem Schmerz. Besonders das Zerschlagen der Glocken war sehr traurig und schnitt ins Herz."

Nach dem Kriege schreibt Pfarrer Kyselo: "Im Kriege wurden zwei große Glocken und das Sanktus-glöckchen requiriert. Man läutete danach zu allen Festlichkeiten mit der aus dem Jahre 1540 stammenden kleinen Glocke. Es wurde ein Glockenkomitee unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Johann Vogel gegründet. Man führte in Sattel, Pollom und Plaßnitz Sammlungen durch, die fast 30.000 Kronen erbrachten. Besonders die Sattler bewiesen eine große Opferwilligkeit. Bei der Firma Richard Herold in Komotau wurden 5 neue Grocken bestellt, die in der Tonart G-Dur klingen, und zwar:

1. Glocke "Allerheiligstes Herz Jesu", Gewicht 626 kg, Ton g
2. Glocke "Allerheiligstes Herz Mariä", Gewicht 440 kg, Ton a
3. Glocke "Heilige Margareta", Gewicht 310 kg, Ton h
4. Glocke der hiesigen Gefallenen (Heldenglocke), Gewicht 172 kg, Ton d (Allerheiligenglocke)
5. Sanktusglocke zu Ehren des heiligen Josef, Gewicht 22 kg, Ton es (diese Glocke hängt bis heute im kleinen Turm).

Die Glocken wurden von den hiesigen Bauern Franz Vogel dem Jüngeren (aus Sattel Nr. 147) und Fridolin Hartmann vom Bahnhof Neustadt a.d. Mettau hierhergebracht. Die Glockenweihe fand bei schönem Wetter am 30.7.1924 durch den hochw. Herrn Vinzenz Erlebach statt. Die Festrede hielt Dr. Th. Josef Jaksch, Magnifizienz an der deutschen Prager Universität. Außerdem waren auch die Pfarrer von Gießhübel, Dobřan, Neuhradek und Deschnei sowie der Kaplan von Lewin anwesend.

Schon am gleichen Abend konnte mit zwei Glocken zum "Te Deum" geläutet werden. Am Nachmittag war auf der Wiese unterhalb der Kirche ein Heimatfest gefeiert worden.

Die Glocken kosteten 47.000 Kronen.

Revers

Die unterzeichneten Mitglieder des Glockenkomitees bestätigen mit ihrer Unterschrift, daß die 5 neuen Glocken für die Sattler Pfarrkirche 1924 von Spenden der römisch-katholischen Gläubigen angeschafft wurden. Die Glocken sind Eigentum der römisch-katholischen Kirche in Sattel. Das Läuterecht steht nur den römisch-katholischen Ämtern zu und darf nur im Rahmen des katholischen Kirchendienstes angewandt werden.

Glockenkomitee Sattel, gegeben am 6.7.1927

Karel Kyselo, Pfarrer Johann Vogel, Vorsitzender
Josef Dörner, Adolf Zeuner, Anton Scholz, Johann Liwar